

VGO-Busse wegen Baustelle umgeleitet

GIESSEN (red). Aufgrund einer Baumaßnahme kann die Haltestelle „Faber und Schnepf“ von den Linien 375 und 377 im Zeitraum von Freitag, 12. Juli, ab circa 17 Uhr, bis Samstag, 13. Juli, um circa 17 Uhr nicht angefahren werden. Fahrgäste können in dieser Zeit auf die Haltestelle „Sandkauer Weg“ ausweichen, teilt die Verkehrsgesellschaft Oberhessen (VGO) mit. Informationen zu Fahrplänen und Tarifen sind im Service-Zentrum der VGO in Gießen (Tel. 0641-/931310) Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr erhältlich. Wissenswertes rund um das Thema ÖPNV sowie Fahrpläne sind auch auf der Internetseite www.vgo.de zu finden.

POLIZEIBERICHT

Radfahrer flüchtet: In der Rodheimer Straße kam es am Sonntag gegen 20 Uhr zu einem Unfall, in dessen Folge der beteiligte Radfahrer flüchtete. Offenbar war er entgegengesetzt unterwegs und fuhr gegen die Front eines Pkw. Mehrere Personen wollten ihm helfen, was er aber ablehnte. Der Mann soll dunkelhäutig und zwischen 30 und 35 Jahre alt sein sowie schwarze kurze Haare haben. Hinweise an die Polizeistation Gießen Nord unter 0641/7006-3755. (red)

Massenschlägerei: Zu einer Auseinandersetzung, die offenbar zwischen zwei Personengruppen stattfand, sucht die Polizei Zeugen. Die Beteiligten gerieten sich gegen 4 Uhr am Samstagmorgen vor einer Gaststätte in der Ludwigstraße in die Haare. Der Streit soll sich dann in der Liebigstraße fortgesetzt haben. Ein 23-Jähriger musste in einer Klinik behandelt werden. Offenbar hatte er Schläge und Tritte abbekommen. Hinweise an die Polizeistation Gießen Süd unter 0641/7006-3555. (red)

125 Jahre Erfahrung

Baugenossenschaft 1894 feiert Jubiläum / 24 neue Wohnungen

GIESSEN (red). Bereits seit 1894 stehe die Baugenossenschaft Gießen eG in der Stadt und im Umland für gutes und bezahlbares Wohnen für ihre Mitglieder, heißt es in einer Mitteilung. Das 125-jährige Bestehen wurde nun bei einer Mitgliederversammlung mit anschließendem Festakt begangen. Mit der Bebauung ihres letzten unbebauten Grundstücks im Wiesacker Hölderlinweg hat sich die Baugenossenschaft für das Jubiläumsjahr zudem vorgenommen, 24 bezahlbare und barrierefreie Wohnungen zu schaffen. Geplant ist außerdem, die Geschäftsstelle in den Neubau umzuziehen, erläuterte Vorstandsvorsitzender Michael Schulte.

Mit 135 Häusern und 1189 Wohnungen gehöre die Baugenossenschaft zu den größten Wohnungsunternehmen in Gießen. Derzeit verzeichnet man gut 1800 Mitglieder – einige von ihnen leben bereits ein ganzes Leben in einer Genossenschaftswohnung oder sind in vierter Generation dort zu Hause. Mehr als ein Drittel der Wohnungen befinden sich in der Sozialbindung, was die Bedeutung der Genossenschaft bei der Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum in der Region verdeutliche.

„Leistbare Mieten“

Besonders positiv wurde seitens der Mitgliederversammlung aufgenommen, dass auch in den meisten anderen Wohnungen mit einer Durchschnittsmiete von 5,52 Euro pro Quadratmeter „leistbare Mieten“ dargestellt werden könnten. Dies gelte es insbesondere vor dem Hintergrund hervorzuheben, dass allein 2018 mehr als fünf Millionen Euro in Instandhaltung, Modernisierung sowie nachträglichen Ausbau von Dachgeschosswohnungen investiert wurden.

Auf Empfehlung von Aufsichtsrat und Vorstand wurde durch die Mitgliederversammlung beschlossen, für das Geschäfts-

GIESSEN (rsc). „Ich will, dass Du mir zuhörst, ohne über mich zu urteilen, dass Du Deine Meinung sagst, ohne mir Ratschläge zu erteilen.“: „Pro Familia Gießen“ hat in seiner Jubiläumszeitung zum 50-jährigen Bestehen diese Worte von Jorge Bucay, einem bekannten argentinischen Psychiater und Gestalttherapeuten, abgedruckt. Dessen „Willensäußerungen“ könnten auch von einem Ratsuchenden stammen, der sich in der Liebigstraße 9 Hilfe erhofft.

Als die Beratungsstelle 1969 vom Direktor der hiesigen Frauenklinik, Prof. Richard Kepp, gegründet wurde, war sie völlig „medizinlastig“. Drei Ärztinnen berieten anfangs bezüglich Familienplanung und verschrieben die „Pille“, die einige Jahre zuvor, 1961, auf den Markt gelangt war. In sozialen Brennpunkten wie dem Eulenkopf wurde sie damals als Ärztemuster kostenlos an Bedürftige ausgegeben. Seit zehn Jahren nun gibt es einen vom Landkreis finanzierten Verhütungsmittelfonds für Menschen mit niedrigem Einkommen, den Pro Familia verwaltet. 1976 wurde der Paragraf 218 des Strafgesetzbuches reformiert, sodass Abtreibungen unter bestimmten Bedingungen erlaubt wurden. Die Indikationsregelung besagte, dass eine verpflichtende Sozialberatung und eine ärztliche Bescheinigung Voraussetzung für einen Schwangerschaftsabbruch sind. Die Sozialberatung beinhaltete Informationen, die das Austragen der Schwangerschaft erleichtern. Zu Medizinern gesellten sich bei „Pro Familia“ ab diesem Zeitpunkt also Sozialberater, die für das Prozedere notwendig waren. Einen Lehrauftrag erhielt Erika König von der hiesigen Universität, um Studenten und Erzieher auszubilden.

Ab Mitte der 80er Jahre plante „Pro Familia“, den Standort Gießen zum Familienplanungszentrum zu erweitern. Dabei sind seit diesen Jahren die „Urgesteine“ Erika König, Ellen Schneider-Melis sowie Wolfgang Schreiner-Weiß, die nun zusam-

Zuhören, ohne zu verurteilen

„Pro Familia Gießen“ bietet seit 50 Jahren Beratung rund um Familienplanung, Sexualität und Beziehung / Anfangs „Pille“ verteilt



Die Räumlichkeiten von „Pro Familia“ sind im Erdgeschoss des Gebäudes Liebigstraße 9 untergebracht.

Foto: Schäfer

men mit der seit März bestellten Geschäftsführerin Renate Schädler das Pressegespräch leiteten.

In Mittelhessen gab es damals so gut wie keine Möglichkeit, einen Schwangerschaftsabbruch ambulant durchzuführen, also alternativ zu einem stationären Aufenthalt in einer Klinik. So sollte bei Pro Familia alles unter einem Dach vereinigt werden: neben der Beratung und ärztlichen Indikation medizinische Aufklärung, Schwangerschaftsabbruch und Nachsorge. Es dauerte dann bis Mitte 1989, bis der zwei Jahre zuvor bereits fertiggestellte medizinische Bereich den Betrieb aufnehmen konnte. Viele Jahre wirkte dort auch die deutschlandweit bekannte Frauenärztin Kristina Hänel. Nach mehr als 16 Jahren wurde das medizinische Institut geschlossen, da mittlerweile auch in Mittelhessen genügend Ärzte ambulante Abbrüche vor-

nahmen. Derzeit jedoch, betonte Schreiner-Weiß, habe sich diese Situation verschlechtert. In Gießen und Wetzlar gebe es nur jeweils eine Frauenarztpraxis für ambulante Abbrüche.

Bereiche, die sich indes stark entwickelt hätten, seien die Paarberatung sowie die Sexualberatung für Einzelne und Paare. Auch in Verbindung mit Schulen würden viele Gruppenberatungen durchgeführt. „Bei uns in der Beratung wird von den Schülern offener gesprochen als in der Schule.“ Es gehe da um Verliebtheit, Schwangerschaftsabbruch, Zyklus, Körperwissen oder Gefühle, wie man in einer Beziehung miteinander rede, wie Berührung gelebt werde. Dabei sei für Jungs ein Mann in der Sozialpädagogik als Ansprechpartner wichtig. Offener als Mädchen gingen Jungs mit Selbstbefriedigung um. Doch oft seien auch heutzutage noch alte Denkweisen verankert. So erwarteten Mädchen von Jungs noch immer, zu zeigen, „wo es lang geht“. Das Schlampenthema sei allzeit gegenwärtig und nicht totzukriegen. Mädchen seien inzwischen zwar „tougher“ und selbstbestimmter geworden, doch oft auch noch zögerlich. Auch die sexuelle Vielfalt werde stärker thematisiert.

Generell gehen Gruppennachfragen etwas zurück, während die von Einzelpersonen und Paaren steigen. Schneider-Weiß: „Früher hatten wir viele Männergruppen, derzeit nur noch eine.“ Dies liege an den fehlenden Zuweisungen der Justiz. „Pro Familia Gießen“ ist auch im Lahn-Dill-Kreis und der Wetterau als das einzige nichtkonfessionelle Angebot vertreten. Zudem kämen nur wenige muslimische Paare in die Beratung, doch etliche muslimische Frauen.

– Anzeige –

Pflegeappartements in Kirchhain

DIESE RENTE 4,6% Rendite IST SICHER!

Wählen Sie die beste Anlageform für Ihr Geld mit dem Erwerb eines Pflegeappartements in der Römergarten Residenz „Haus Ullrich“ in Kirchhain. Sie profitieren sofort mit garantierter, monatlicher Rendite und sorgen gleichzeitig für sich vor.

- ✓ Sichere Sachwert-Anlage mit 4,6% Rendite
- ✓ Provisionsfrei direkt vom Bauträger
- ✓ 20-jähriger indexierter Mietvertrag
- ✓ Garantierte Mieteinnahmen, auch bei Leerstand
- ✓ 10x **Vorteilplus** für Ihre Altersvorsorge
- ✓ Bevorzugtes Belegungsrecht

Römerhaus
Stabil. Sicher. Sorglos.

Die **Nr. 1**
für Pflegeimmobilien
Über **36** Jahre
erfolgreich am Markt

Ausführliche Infos:
Tel. **06235-95830**

Römerhaus Bauträger GmbH · Hofstückstraße 26 · 67105 Schifferstadt
Tel. 06235 - 95 83 0 · info@roemerhaus.de · www.roemerhaus.de

Sicherheit im Alter – Erträge sofort